

Pressemitteilung

30. Juli 2026

App für den digitalen Euro soll höchste Barrierefreiheitsstandards erfüllen

- Ausgestaltung der App soll über die Anforderungen der europäischen Gesetzgebung zur Barrierefreiheit (European Accessibility Act) hinausgehen
- Benutzerfreundliche Funktionalitäten sollen gängige Barrieren für Nutzerinnen und Nutzer mit unterschiedlichen Bedürfnissen beseitigen
- EZB wird 2027 im Rahmen des Pilotprojekts zum digitalen Euro mit Tests zur Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit beginnen

Die Europäische Zentralbank hat [erläutert](#), mit welchen Funktionalitäten die App für den digitalen Euro ausgestattet werden soll, um allen Nutzerinnen und Nutzern den Zugang zu grundlegenden Diensten im Zusammenhang mit dem digitalen Euro zu ermöglichen. Barrierefreiheit und Inklusion zählen seit Anbeginn zu den Grundprinzipien für die Gestaltung des digitalen Euro. Mit den vorgeschlagenen Funktionalitäten der App möchte die EZB sicherstellen, dass alle Europäerinnen und Europäer unabhängig von ihren Bedürfnissen, Fähigkeiten und ihrer Digitalkompetenz gleichermaßen Zugang zu digitalen Zahlungen haben.

Die vorgeschlagene Ausgestaltung sieht modernste Barrierefreiheitsmerkmale vor, die über die Anforderungen des [European Accessibility Act](#) und der damit verbundenen Norm EN 301 549 hinausgehen und zu den fortschrittlichsten am Markt zählen. Damit verdeutlicht das Eurosystem seine Entschlossenheit, Inklusion zu gewährleisten und sicherzustellen, dass der digitale Euro für alle zugänglich ist.

Die Ausgestaltung der App erfüllt die höchsten Anforderungen an die Barrierefreiheit gemäß den [Leitlinien für die Barrierefreiheit von Webinhalten](#) (angepasst an mobile Zahlungsanwendungen). Dabei geht es um Wahrnehmung, Nutzbarkeit und kognitive Zugänglichkeit. Die App soll über erweiterte Funktionen verfügen, mit denen gängige Barrieren abgebaut werden, die für Nutzerinnen und Nutzer mit unterschiedlichen Bedürfnissen ein Hindernis darstellen. Dazu zählen ein optimiertes

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank

visuelles Design, eine vollständige Tastaturbedienbarkeit, die Unterstützung von Sprachausgaben, Warnungen bei Zeitüberschreitungen, vereinfachte Sprache, Fehlervermeidung und Einstellungen zur Bewegungsreduzierung.

„Wie Bargeld wird auch der digitale Euro ein öffentliches Gut sein, und im digitalen Zeitalter sollten alle Europäerinnen und Europäer gleichermaßen Zugang dazu haben“, so EZB-Direktoriumsmitglied Piero Cipollone, der den Vorsitz der hochrangig besetzten Taskforce zum digitalen Euro innehat. „Wir unterstützen den Legislativvorschlag der Europäischen Kommission, der gewährleisten würde, dass wirklich jeder Zugang zur App für den digitalen Euro hat. Mit Barrierefreiheit können wir sicherstellen, dass der digitale Euro allen gehört.“

Der Vorschlag zu den Barrierefreiheitsmerkmalen der App für den digitalen Euro wurde in enger Zusammenarbeit mit Verbraucherorganisationen, Barrierefreiheitsexperten und nationalen Zentralbanken entwickelt. Er wurde inzwischen auch den Marktteilnehmern und relevanten Interessenträgern vorgelegt.

Die App befindet sich derzeit in der Entwicklung und soll im Rahmen des Pilotprojekts zum digitalen Euro getestet werden, das im Jahr 2027 anlaufen soll. Parallel dazu wird die Benutzerfreundlichkeit und Barrierefreiheit von Mitgliedern der Stiftung [ONCE Foundation for Cooperation and Social Inclusion of People with Disabilities](#) sowie von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EZB und 19 nationaler Zentralbanken getestet. Dadurch werden die Anforderungen an die App zusätzlich validiert, um ein einheitliches und inklusives Nutzungserlebnis im gesamten Euroraum zu gewährleisten.

Gemäß dem [Vorschlag für eine Verordnung zur Einführung des digitalen Euro](#) soll es verschiedene Zugangsmöglichkeiten zu den grundlegenden Diensten im Zusammenhang mit dem digitalen Euro geben, darunter die App für den digitalen Euro. Nutzerinnen und Nutzer könnten aber auch die Zugangskanäle ihrer Zahlungsdienstleister verwenden, die weiterhin die wichtigste Anlaufstelle für Endnutzerinnen und Endnutzer wären. Im Legislativvorschlag der Kommission wird betont, dass es möglich sein sollte, den Kanal zu wählen, der den eigenen Bedürfnissen am besten entspricht. Beim Austausch innerhalb des [Euro Retail Payments Board](#) betonten Verbraucherorganisationen, dass eine für alle Menschen zugängliche, vom Eurosystem bereitgestellte App [unabdingbar sei, um den universellen Zugang zum digitalen Euro zu gewährleisten](#).

Die Ausgestaltung der App für den digitalen Euro verdeutlicht die Entschlossenheit der EZB, eine Zahlungslösung zu schaffen, die für alle geeignet ist. Dank den Barrierefreiheitsmerkmalen wird die App den Europäerinnen und Europäern eine uneingeschränkte Teilhabe an der digitalen Wirtschaft ermöglichen.

Kontakt für Medienanfragen: Georgina Garriga Sánchez (Tel.: +49 69 1344 95368)

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnenmannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu, Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Übersetzung: Deutsche Bundesbank